



WIP "Des Teufels Augenblick"-

Nach langer Absenz, habe ich wieder zurückgefunden.

Es ist der Anfang zu einem Fantasy Roman an dessen Geschichte ich seit einiger Zeit gewerkelt habe. Nun fange ich an daran zu schreiben, bin mir aber nicht sicher, ob ich schon gut genug bin um alles so zu beschreiben, wie es die Geschichte eigentlich verdient.

Kritik und Kommentare sind gerne gesehen und empfindlich bin ich auch nicht, d.h. ihr müsst nichts beschönigen, aber wie immer, ein höflicher Umgangston hilft beim Dialog.

Vielen Dank schon mal von meiner Seite aus.

Unsterblichkeit ist eine merkwürdige Angelegenheit. Für Menschen ein Traum, doch unerreichbar.

Für den simplen Stein am Wegesrand, Realität, doch ohne Bedeutung. Anscheinend wächst die Kluft mit jedem bisschen, das man auf sich hält.

Deswegen schauen auch alle auf Gott. In der Hoffnung, dass bei solcher Macht, die Kluft so groß ist, dass sie sich rückwärts wieder ineinander schiebt.

Ewiges Leben würde niemand ablehnen. Die Welt bereisen, Wissen anhäufen und alle Wunder dieser Welt entdecken, ohne den Stachel der Zeit zu spüren, eine feine Sache.

Den Preis, den man dafür bezahlt scheint vernachlässigbar. Während man vor dem Schaufenster der Welt steht, Familie und Freunde überlebt, muss man sich nur von seiner eigenen Empathie abkoppeln.

Einfach.

Unsterblichkeit ist meine Wirklichkeit. Eine Knochenmühle, die mich im Hintergrund durch die Zeit schleift und bei Bedarf aus der Dunkelheit zerrt.

Orientierungslos setzt sie mich ab und zwingt mich Entscheidungen zu treffen, die ich nicht verstehe.

Je länger ich brauche, desto schmerzhafter wird es zu verbleiben. Danach verschwinde ich wieder in der Dunkelheit, zeitlos und alleine mit meinen Gedanken.

Ich weiß, es ist schwer zu verstehen, aber ich versuche es mit einem Beispiel zu erklären.

Stell Dir vor, Du gehst zum Bungee-Springen. Du stehst an dem vorgesehenen Sprungpunkt und der Anweiser gibt Dir das okay. Aber Du springst nicht. Dein Körper bewegt sich keinen Millimeter.

Adrenalin pumpt durch deine Adern, Deine Gedanken drehen sich um alles was schiefgehen kann und Dein Tod ist zum Greifen nahe. Du kannst nicht loslassen. Doch plötzlich ist Dein Geist wie leergefegt.

Dein Körper bewegt sich wie von alleine und macht diesen einzelnen, kleinen Schritt der ausreicht, um Deinen Fall einzuleiten. Faszinierend oder?

Nur das warst nicht Du, das war ich. Und Du springst nicht Bungee. Du begehst gerade Selbstmord.

Es macht keinen Unterschied, ob man an Gott glaubt oder nicht. Ob er ein alter Mann über den Wolken ist oder ein glatzköpfiger Fettwanst, dessen Bauch man reibt.

Lieb ihn, hasse ihn oder ignoriere ihn. Es ändert nichts daran, dass es ihn gibt. Woher ich das weiß?

Ich bin der erste Mensch, der Selbstmord begangen hat und er ist stinksauer.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).